

DAS MECHANISCHE MUSIKINSTRUMENT

Ausgabe Nr. 138



August 2020

Journal der Gesellschaft für Selbstspielende Musikinstrumente e.V.



DAS MECHANISCHE MUSIKINSTRUMENT

„DAS MECHANISCHE MUSIKINSTRUMENT“,
Journal der „Gesellschaft für Selbstspielende Musikinstrumente e.V.“,
erscheint in der Regel 3 x jährlich und ist für Mitglieder kostenlos.
Einzelpreis € 22,50, Mitgliedschaft: € 60,-

Verlag / Publisher:

Gesellschaft für Selbstspielende Musikinstrumente e.V.,
Rüdesheim am Rhein, Eigenverlag, Postanschrift des
Vorstandsvorsitzenden, <vorsitzender@musica-mechanica.de>

Redaktion / Editor: Uwe Gernert, Stockstraße 8, 86869 Lengenfeld
Tel.: 08243 - 99 38 73 (ab 19.00 Uhr),
<redaktion@musica-mechanica.de>

Redaktionelle Mitarbeit: Dr. Walter Tenten,
Rubrik **Termine und Museenlisten:** Dr. Ullrich Wimmer,
Kapellenweg 2-4, 51709 Marienheide,
Tel.: 02264 - 2013181, <termine@musica-mechanica.de>,
Rubrik **Für Sie notiert:** PD Dr. Birgit Heise, Böhlitzer Mühle 3a,
04178 Leipzig, <fuer_sie_notiert@musica-mechanica.de>

Ständige Mitarbeiter/innen / Publications Committee:
Uwe Gernert, PD Dr. Birgit Heise, Hans Kunz, Diana Loos,
Dr. Albert Lötzer, Ralf Smolne, Hans-W. Schmitz,
Dr. Walter Tenten, Maarten van der Vlugt, Jens Wendel,
Dr. Ullrich Wimmer, Helga Behr

Annoncen / Advertisements:

Anzeigenaufträge bitte schriftlich an Helga Behr,
Stockstraße 8, 86869 Lengenfeld, Tel.: 08243 - 99 38 73,
<anzeigen@musica-mechanica.de>

Versand / Dispatch-shipment, Back issues:

Jens Wendel, Oberstraße 29, 65385 Rüdesheim am Rhein
Tel.: 0 67 22 - 4 92 17 und 0 67 22 - 10 97, Fax: 0 67 22 - 45 87,
<versand@musica-mechanica.de>

Layout & Druck: ASS Verlag GbR, Reinhold Forschner
65385 Rüdesheim am Rhein, Niederwaldstraße 31

Gesellschaft für Selbstspielende Musikinstrumente e.V.

Postanschrift: Ralf Smolne, Emmastraße 56, 45130 Essen
Telefon: 0201 - 78 49 27
Fax: 0201 - 7 26 62 40
<vorsitzender@musica-mechanica.de>

Vorstand: <vorstand@musica-mechanica.de>
Vorsitzender: Ralf Smolne
1. stellvertr. Vorsitzender: Jens Wendel
2. stellvertr. Vorsitzender: Thomas Richter
Schatzmeister: Adrian Schmidt
Schriftführerin: Heike Bohrink (Deutsches Automaten-
museum, Sammlung Gauselmann, Espelkamp)
Beisitzer: Uwe Gernert (als Redakteur)
Dr. Walter Tenten (als redaktioneller
Mitarbeiter)
Jörg Borchardt (für besondere Aufgaben)

Beiräte: Dr. Ullrich Wimmer (D), PD Dr. Birgit Heise
(D), Schweizerisches Landesmuseum, Museum
für Musikautomaten, vertreten durch
Dr. Christoph E. Hänggi (CH)
Technisches Museum Wien, vertreten durch
Ingrid Prucha (A), Françoise Dussour (F),
Museum Speelklok Utrecht, vertreten durch
Marian van Dijk (NL), Paul Bellamy (UK)

Vereinsregister Amtsgericht Wiesbaden, Registergericht, VR. Nr. 7162
Gemeinnützigkeit anerkannt vom FA Essen-Süd,
Steuer-Nr. 112/5741/1001

Bank für Sozialwirtschaft, Köln,
IBAN: DE71 3702 0500 0008 0904 00 , BIC: BFSWDE33XXX
Postbank, Frankfurt / Main,
IBAN: DE69 5001 0060 0083 7886 06 , BIC: PBNKDEFF

<www.musica-mechanica.de>

46. Jahrgang

No. 138

August 2020

**Redaktions- und Anzeigenschluss
für Journal 139 (Dezember 2020): 02. November 2020**

INHALT	Seite
VORWORT	3
ÄNDERUNGEN DER MITGLIEDERLISTE	5
TERMINE	6
FACHBEITRÄGE	
Harald Sakshaug, Svein Karlsen, Jann-Magnar Fiskvik, Åse Mørk und Bjørn A. Bratberg Die Drehorgel aus Steinkjer	7
Silke Kiesant „Alte Spieluhren“ – Neue Erkenntnisse zu dem historischen Dokumentarfilm und zum Uhrmachermeister Franz Steggemann	27
Joachim Petschat Erste Prager Musikwerke- und Orchestrierfabrik Diego Fuchs, Prag	35
Helmut Kowar „Die von dem Johann Gottfried Kophel nachgesuchte Erlaubniß zum Musizieren auf der Drehorgel betreffend“	38
Sabine Störling Gesamtkunstwerk <i>Marble Machine 1</i>	44
Albert Lötzer Musikwerke mit Heißluftmotor	47
FACHGERECHTES RESTAURIEREN	
Ralf Smolne Eine ungewöhnliche Flötenuhr von Ignaz Schöpferle (jun.) aus Lenzkirch	52
DAS BESONDERE INSTRUMENT	
Simon Steiner Loops aus der Vergangenheit – der süße Sound der griechischen Laterna	55
MUSEEN UND SAMMLUNGEN	
Helga Behr DELEIKA, Drehorgelbau und Museum in Franken	60
LESERFORUM	62
FÜR SIE NOTIERT	63
AUSLÄNDISCHE GESELLSCHAFTEN	71
VERZEICHNIS MUSEEN und PRIVATSAMMLUNGEN	77
ANNONCEN	78

TITELBILD: *Das Bild mit dem elektrischen Piano und dem
blitzeschleudern den Engel wurde von der
Firma Hupfeld am 27.11.1899 als Warenzeichen
angemeldet*

Für den Inhalt und die Richtigkeit eines Beitrages ist der Autor
verantwortlich. Die Meinung des Autors ist nicht unbedingt die Meinung
der Gesellschaft für Selbstspielende Musikinstrumente e.V. oder der
Journalredaktion. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu berichte-
gen, zu ergänzen, erforderlichenfalls zu kürzen oder zurückzuweisen.
Alle Rechte, auch die der Übersetzung, des Nachdrucks, der fotomecha-
nischen Wiedergabe und der Veröffentlichung im Internet, liegen bei der
Gesellschaft für Selbstspielende Musikinstrumente e.V.

Erste Prager Musikwerke- und Orchestrionfabrik Diego Fuchs, Prag

Auf der Internetplattform Ebay wurde kürzlich eine Zeitungsannonce von einem Orchestrion angeboten. Die Herstellerfirma des Orchestrions, Diego Fuchs in Prag, war mir unbekannt.

GASTWIRTE!
So sicher wie $2 \times 1 = 2$, ebenso sicher verdoppeln Sie Ihre Einnahmen
wenn Sie Ihren Gästen das doppelte Vergnügen von Orchestermusik und Gesangsvortrag bieten.
● **Doppelter Einwurf** ● ● **Doppelte Einnahme.** ●
Der neueste Schlager, das selbstspielende Orchestrion
„Gramonella“
(gesetzlich geschützt)
mit oder ohne Gewichtsauflauf überall aufstellbar, hat
Sprechapparat (Grammophon) u. **Orchester** (ericht ganze Kapelle) mit separatem Einwurf, ist ferner
Mit Streichmandoline und **Mit Xylophon** respelt.
Mit Tubaphon oder **Mit Glockenspielen** oder **Mit Schellenglocken**, (lieferbar. Vergleichen Sie Preise u. Qualität meiner Werke laut Katalog mit denen der Konkurrenz! Ich liefere Werke mit zwei Walzen zu je acht Stücken spielend.
Musikwerke von 600 Kronen aufwärts.
— Kaufet nur beim Erzeuger! —
Erste Prager Musikwerke und Orchestrion-Fabrik DIEGO FUCHS, PRAG.
Telegramme: **Diego Fuchs, Prag.** Telefon 3115.
— Verlangt reihhaltige Preisliste gratis und franko. —
Vertreter gesucht! Verkauf auch gegen bequeme Teilzahlungen.

Abb. 1: Zeitungsannonce des mir bislang unbekanntes Herstellers Diego Fuchs in Prag, Quelle: J. Petschat

Außer den Firmen Klepetar und Kamenik waren mir weitere Hersteller mechanischer Musikwerke in Prag nicht bekannt. Neugierig geworden, habe ich versucht, mehr über die Geschichte der Firma in Erfahrung zu bringen. Das Ergebnis meiner Nachforschungen ist nach meinem Dafürhalten eine Mitteilung im Journal wert.

Meine Nachfrage im Technischen Nationalmuseum (Národní technické muzeum) in Prag wurde von Herrn Ing. Antonin Schweda, dem Abteilungsleiter für die exakten Wissenschaften (die mechanische Musik gehört in diesen Fachbereich) wie folgt beantwortet: „Ein baugleiches Orchestrion wie in der Anzeige befindet sich im Technischen Nationalmuseum Prag.“

Die technische Beschreibung lautet:

Orchestrion Xylonella; Diego Fuchs Praha 1911
Abmessungen: Höhe 260 cm, Breite 129 cm, Tiefe 56 cm
Klavier /35 Töne), Triangel, 2 Trommeln, Xylophon (insgesamt 53 Töne); 2 Walzen je 8 Melodien.“



Abb. 2: Außenansicht des Orchestrions aus dem Technischen Nationalmuseum Prag



Abb. 3: Innenansicht der Xylonella mit den Instrumenten

Zur Geschichte des Instruments macht das Museum folgende Angaben: Das Jugendstilorchestrieron wurde 1911 auf der Messe in Prag für 1100 österreichische Kronen gekauft. Es spielte in der Gaststätte „Zur Böhmisches Krone“ in Upice (Nordböhmen) bis 1969.

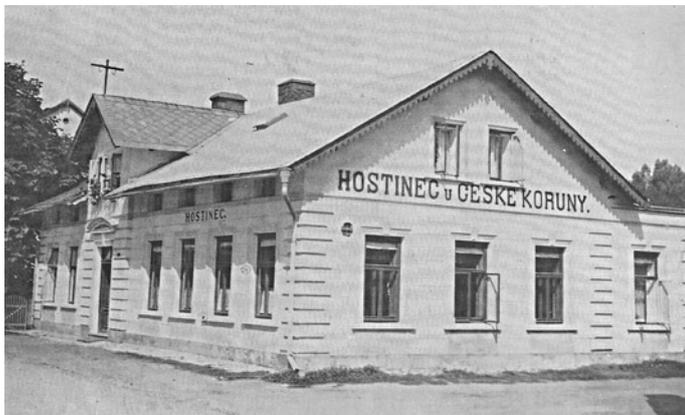


Abb. 4: Gaststätte „Zur Böhmisches Krone“

Ich kann mir gut vorstellen, dass hinter den Gasthofsaa fenstern am Wochenende Dorftanz bei böhmischem Bier mit Orchestrieronmusik stattfand. Ob für 50 Heller oder eine Krone die Walze auf automatischen Wechsel bzw. Dauer musik gestellt war, ist natürlich nicht mehr nachzuvollziehen. Die Zuhörer müssen durchaus bescheiden gewesen sein, hat das Instrument doch leider nur zweimal 8 Melodien, die dann auch noch jede Woche zu Gehör gebracht wurden. Nach 1969 wurde das Orchestrieron Privatbesitz und 2017 Eigentum des Technischen Nationalmuseums. Ob es spielbereit ist, muss noch ermittelt werden.

Zur Firma von Diego Fuchs gab es von Antonin Schweda folgende Auskunft:

Diego Fuchs (1876 Horice – † 1941 Theresienstadt)
Tschechischer Geschäftsmann, Handel mit Grammophon
und Orchestrieron-Hersteller*



Abb. 5: Diego Fuchs auf einem Foto aus einem Dokument mit Unterschrift

Diego Fuchs gründete 1902 an seinem Wohnort Vinohrady (früher Královské Vinohrady, deutsch Königliche Weinberge), heute ein Stadtteil in der tschechischen Hauptstadt Prag, östlich der Neustadt gelegen, die 1922 eingemeindet wurde, ein Grammophongeschäft und hat die Geschichte der Musikindustrie in Böhmen erheblich geprägt. Im Jahr 1904 eröffnete er ein neues Geschäft am Wenzelsplatz. Neben Plattenspielern, Schallplatten und Phonographen bot er Orchestrierons und andere mechanische Musikinstrumente an, die er von verschiedenen Unternehmen wie Hupfeld und Polyphon gekauft und importiert hat. Seit 1906 produzierte Diego Fuchs seine eigenen mechanischen Musikinstrumente und Orchestrierons in der ersten Prager Musikwerke & Orchestrieron Fabrik. Die Werkstatt befand sich in der ul. Vodickova, später in der ul. Jindřišská im Zentrum von Prag. Diese kleineren Räume reichten nicht aus, und Fuchs zog nach Vysocany in der Nähe von Prag (heute ebenfalls ein Stadtteil von Prag), wo er die Produktion von vorindustrieller auf fabrikmäßige Fertigung in einer großen Fabrik umstellte. Im Jahr 1909 entwickelte er eine Neuheit, das „Gramonella-Orchestrieron“, ein Klavierorchestrieron mit Grammophon. Der Verkauf von Plattenspielern und Phonographen steigerte sich allmählich, und die Produktionszahlen der Orchestrierons sanken kontinuierlich. Nach 1910 sah sich die Firma aufgrund des immer weiter sinkenden Verkaufs der mechanischen Musikinstrumente finanziellen Problemen gegenüber, die schließlich im Jahr 1913 zur Insolvenz des Unternehmens führten; die Fabrik in Vysocany wurde geschlossen. Diego Fuchs setzte sein Geschäft im Bereich der Grammophone fort und gründete die Firma Novitas. Nach dem Ersten Weltkrieg erlebte die Grammophonindustrie einen großen Boom. Ein Jahr vor der Wirtschaftskrise 1928 begann Novitas, mit dem deutsch-schwedischen Konzern Carl Lindström AG zusammenzuarbeiten. Fuchs arbeitete in der Grammophonindustrie bis zum Zweiten Weltkrieg. Nach seiner Deportation als tschechischer Jude wurde er 1941 im Konzentrationslager Theresienstadt ermordet.

Diego Fuchs produzierte Standard-Klavierorchestrierons mit Schlagwerken (Trommel, Triangel, Becken, Xylophon, Metallophon). Als Markennamen benutzte er Apollo, Juno, Orfeon und Xylonella. Das Orchestrieron Gramonella war untypisch, weil es ähnlich wie das Reginaphone auch ein Grammophon enthielt. Darüber hinaus produzierte er Klaviere, Phonolas und kleine Musikspielwerke, für Fotoalben, Schränke usw.



Abb. 6: Die Belegschaft der Firma Fuchs in der ul. Vodickova 1906

Dem Belegschaftsfoto von Oktober 1906 nach ist auf ein kleines, florierendes Familienunternehmen zu schließen. Als Leipziger Lokalpatriot möchte ich noch auf eine Messeanzeige der Firma Fuchs, Prag zur Leipziger Messe aus dem Buch von Q. David Bowers: Encyclopedia of Musical Instruments, 1972 hinweisen.

Für mich hat die Recherche leider ergeben, dass die Firma Fuchs keine Drehorgeln hergestellt hat, was ich persönlich natürlich sehr bedauerlich finde. Zur Beurteilung der damaligen Leistungsfähigkeit der Firma hier noch eine Abbildung des Fertigungsprogramms der Firma Diego Fuchs, Prag.



Abb. 7: Anzeige aus der ZfI, wiedergegeben nach Q. David Bowers

Alle Abbildungen bis auf die anders gekennzeichneten wurden uns freundlicherweise vom Národní technické muzeum, Antonín Schweda in Prag überlassen.

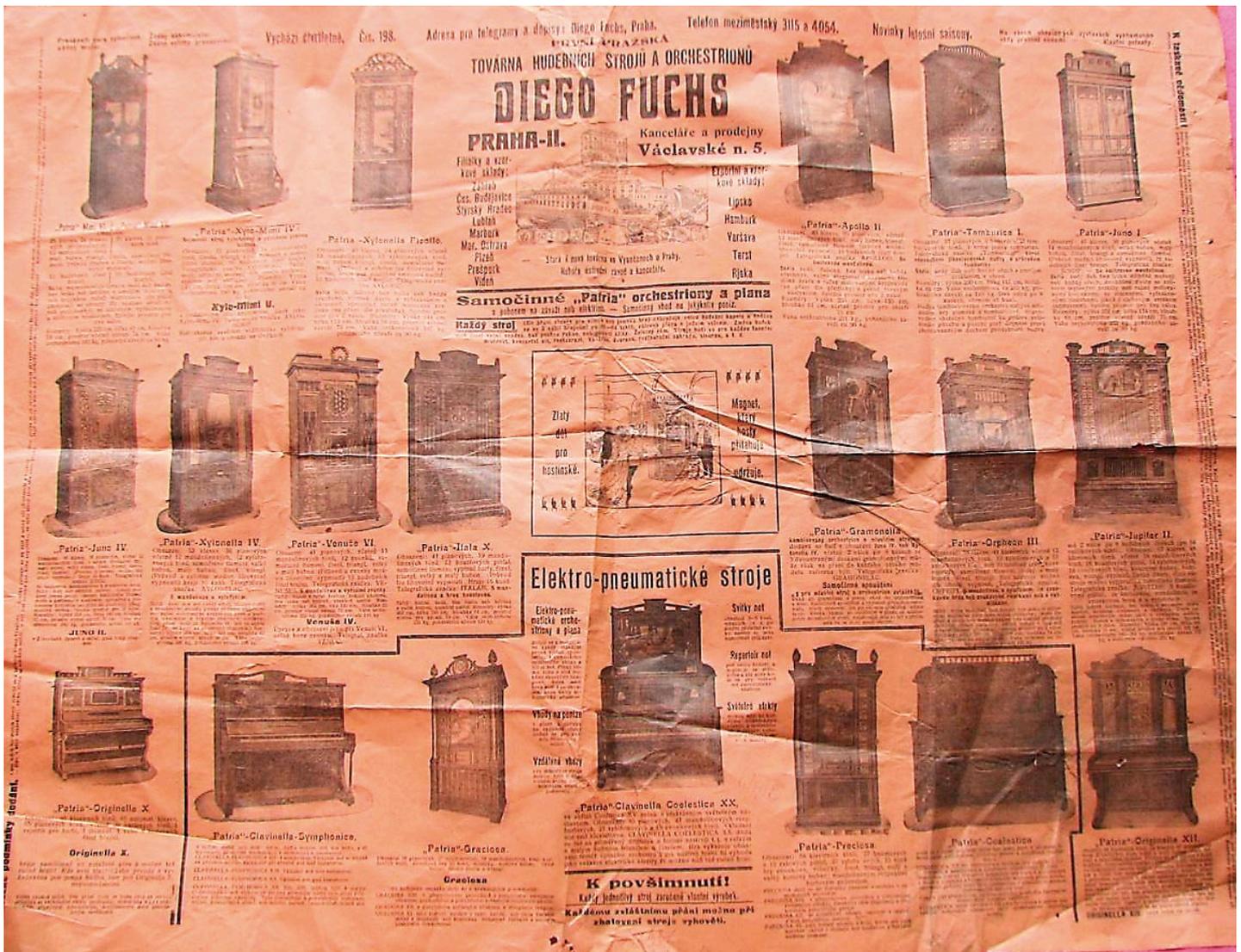


Abb. 8: Werbepublikum mit dem Fertigungsprogramm